



POTSDAM INSTITUTE FOR
CLIMATE IMPACT RESEARCH

Drei grundlegende Narrative des Kapitalismus - Worauf muss sich Deutschland und der Westen einstellen?

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer

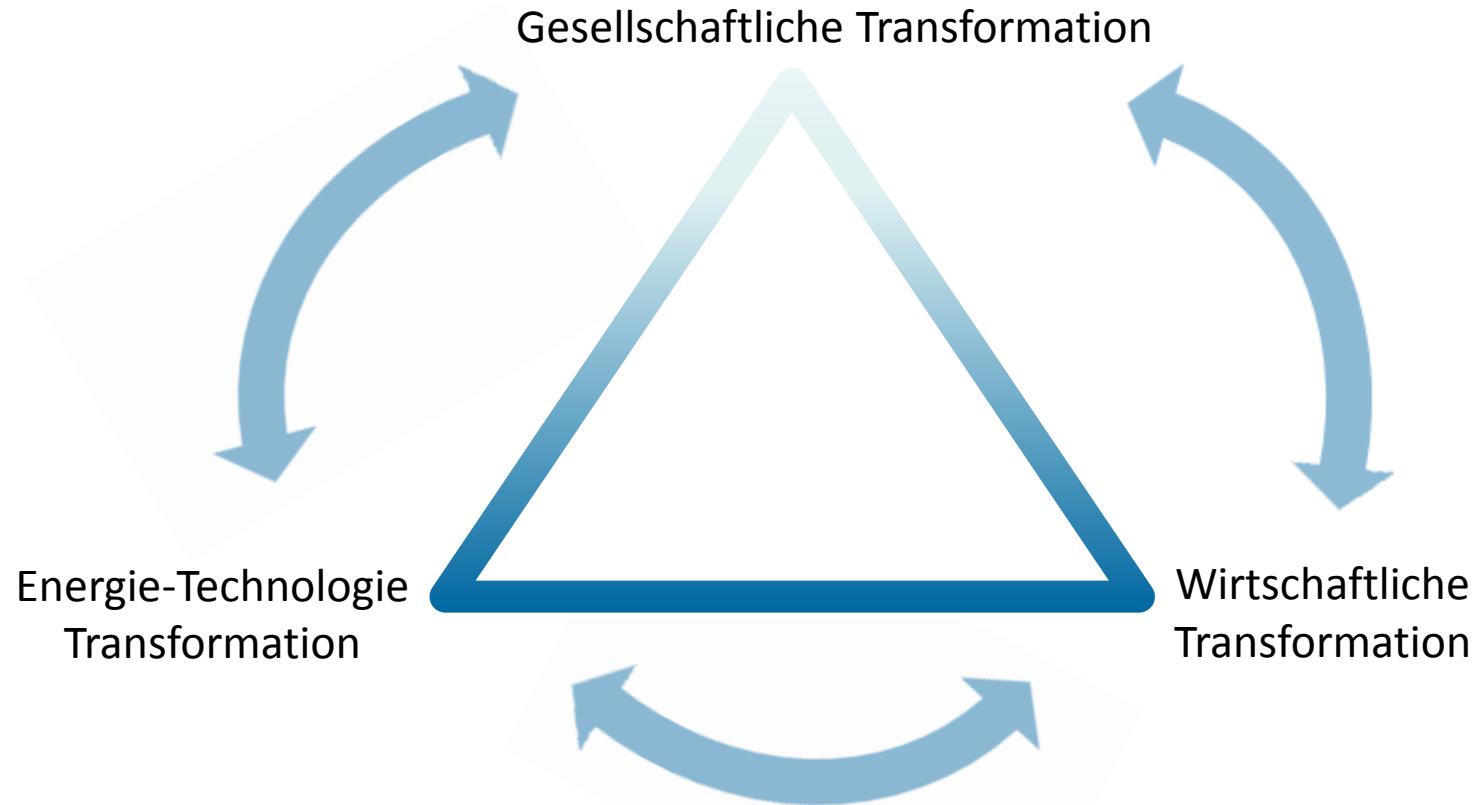
Kollegiumstagung Canisius-Kolleg, Berlin
09. März 2017

Leibniz-Gemeinschaft


MCC
Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change


Technische
Universität
Berlin

Das Dreieck der Transformation

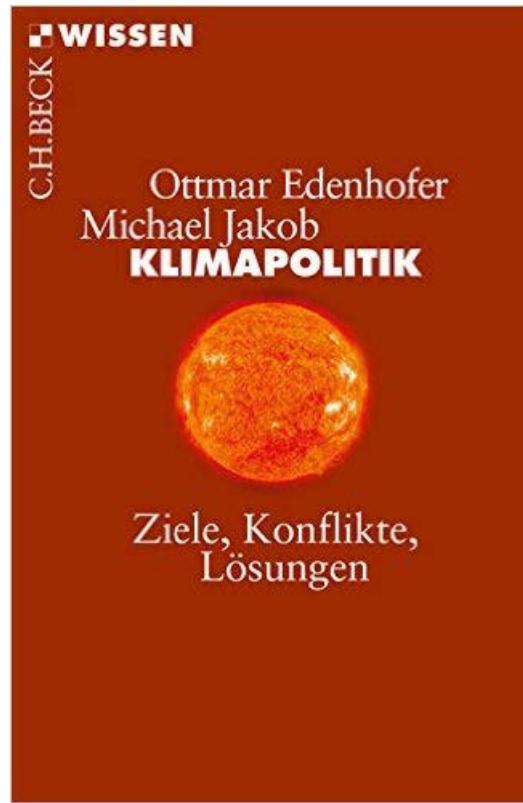


Größte Herausforderung:

Inklusive Transformation

Erster Schritt: **Verständnis des Kapitalismus als komplexes System**

ab Mai 2017 erhältlich



www.mcc-berlin.net/klimabuch

Drei Erzählungen über ein gutes Wirtschaftssystem

- 1. Marktwirtschaft und Wachstum als Geschichte der Befreiung**
- 2. Kapitalismus und Wachstum als Geschichte der Ausbeutung und Entfremdung**
- 3. Die Herausforderung der Gemeingüter – Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Unterversorgung an öffentlicher Infrastruktur**



International Panel on Social Progress

- “Sind nicht Sozialwissenschaften erst dann sinnvoll, wenn sie durch die Analyse von Handlungen, Institutionen, sozialen Beziehungen und Strukturen dazu beitragen können, eine bessere Welt zu errichten?”
(Calhoun & Wiewiora 2013).
- Über 200 führende Akademiker und Wissenschaftler weltweit werden den Abschlussbericht 2017 erstellen.
- Themen: Demokratie, Armut, Ungleichheit und Wohlstand, Governance, Sicherheit, Weltgesundheit, Gleichberechtigung, Urbanisierung, Bildung.



Was ist Kapitalismus?

Kapitalismus ist ein wirtschaftliches System, das sich auf drei Schlüsselkonzepte gründet:

- **Private Eigentumsrechte**,
- **Märkte** und
- **Unternehmen**

Diese Konzepte wurden in verschiedenen Ländern unterschiedlich umgesetzt und führten zu einer **Bandbreite von kapitalistischen Systemen**.

Kapitalismus kann positive oder negative **Externalitäten** schaffen, die sowohl auf die **Umwelt** als auch auf die **Gesellschaft** Auswirkungen haben. Das Kräfteverhältnis zwischen **Regierung**, **Märkten** (einschl. Firmen, privaten Eigentumsrechten) und der **Zivilgesellschaft** bestimmt, in welchem Maß das **Versagen der Märkte** behoben werden kann.



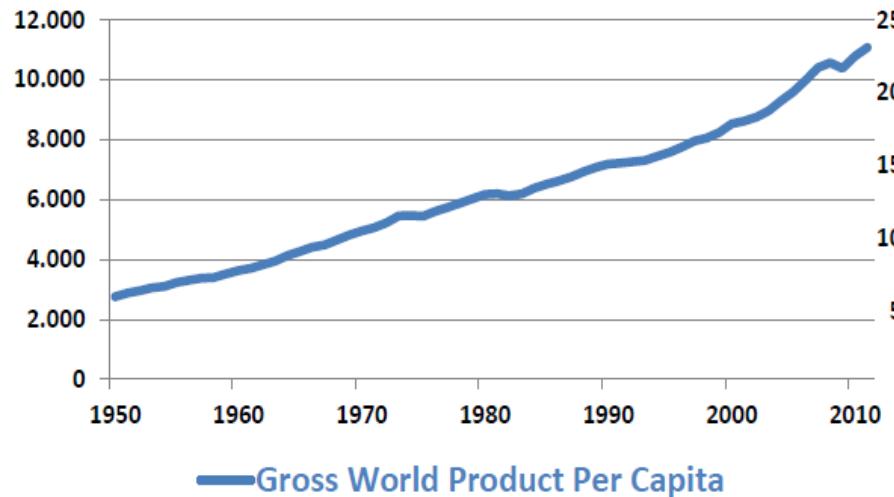
Drei Erzählungen über ein gutes Wirtschaftssystem

- 1. Marktwirtschaft und Wachstum als Geschichte der Befreiung**
- 2. Kapitalismus und Wachstum als Geschichte der Ausbeutung und Entfremdung**
- 3. Die Herausforderung der Gemeingüter – Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Unterversorgung an öffentlicher Infrastruktur**

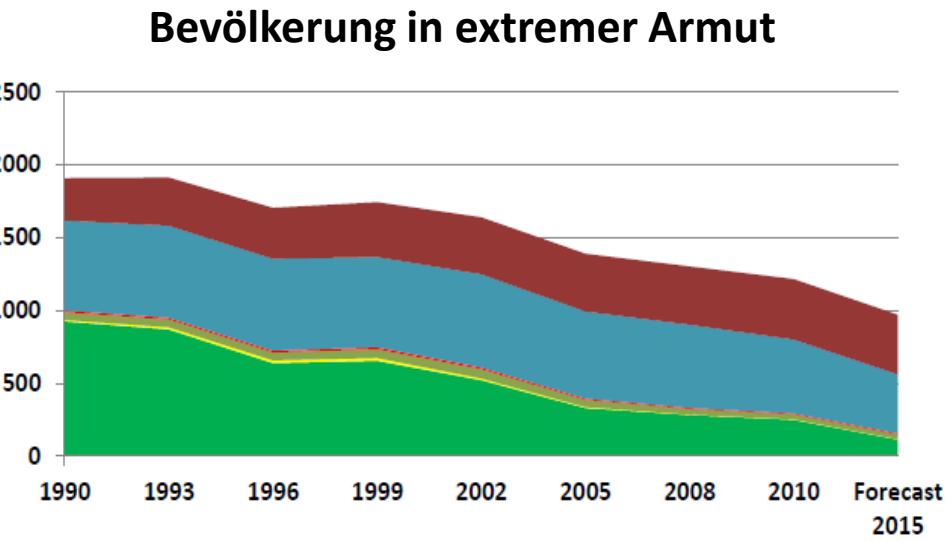


Marktwirtschaft als Ursache des gegenwärtigen Wohlstands

Globales BIP pro Kopf



Bevölkerung in extremer Armut



— Gross World Product Per Capita

■ East Asia and Pacific

■ Europe and Central Asia

■ Latin America and the Caribbean

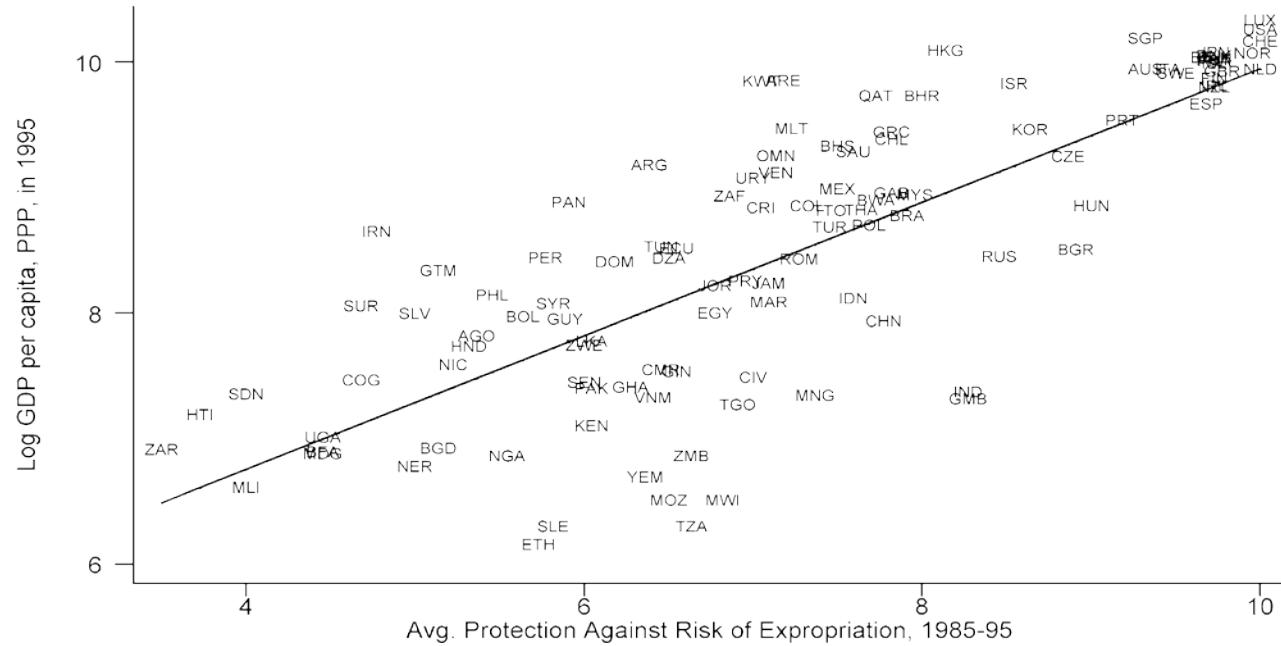
■ Middle East and North Africa

■ South Asia

■ Sub-Saharan Africa

Snower (2014)

Faire Regeln als Basis für Entwicklung

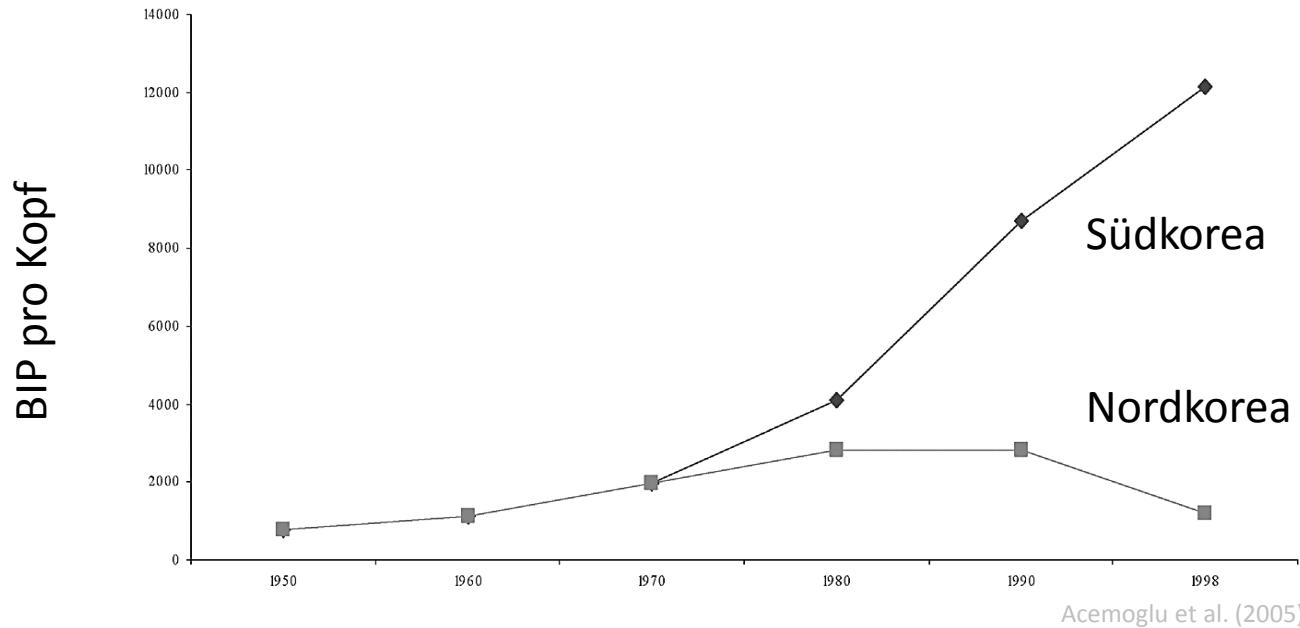


Acemoglu et al. (2005)

- Wenn Investoren vor Enteignung sicher sind, erzeugen sie Wohlstand
- Regierungen müssen Regeln aufstellen, die privaten und sozialen Zielen gleichermaßen Rechnung tragen



Institutionen machen den Unterschied!



- Robuste Institutionen setzen Marktkräfte frei
- Marktkräfte machen den Unterschied zwischen Malthusian trap und Wachstum



Marktwirtschaft als Ursache des gegenwärtigen Wohlstands

- Technischer Fortschritt
- Gesicherte Eigentumsrechte an physischem Vermögen
- Geistige Eigentumsrechte

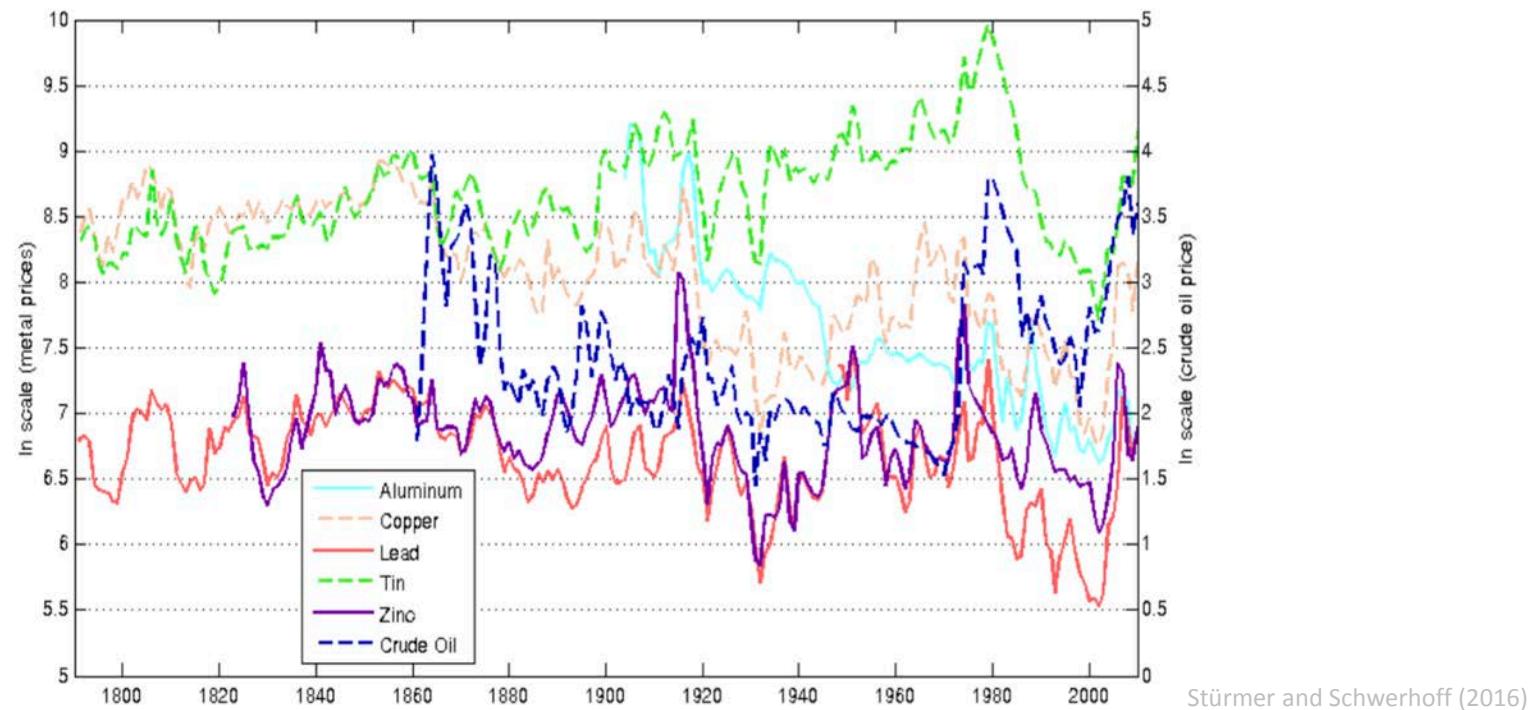


<https://corporate.ford.com/company/history.html>



- Innovationsanreize
- Freihandel

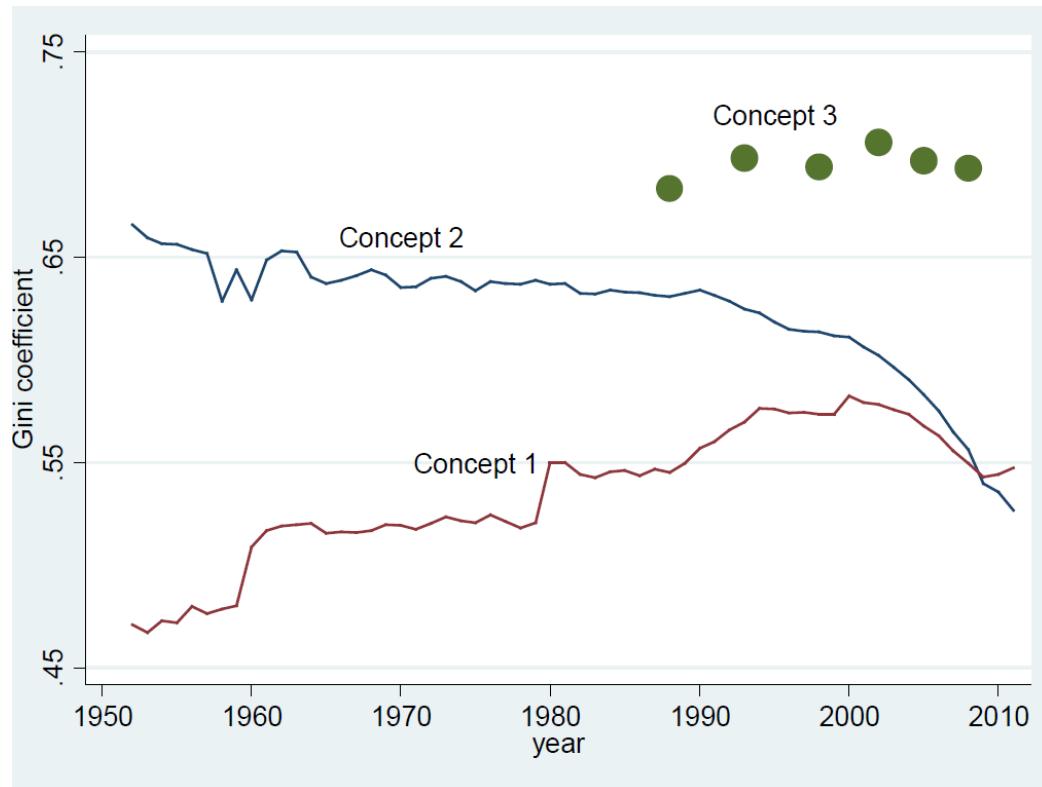
Niedrige Preise für nicht-erneuerbare Ressourcen



- Wenn Innovation gefördert wird, werden neue Fördertechnologien entwickelt
- Verbesserte Fördertechnologie hält die Preise für Ressourcen niedrig



Ungleichheit der globalen Einkommensverteilung ist gesunken



Global Gini coefficient in income. Source: Milanovic (2013).

- Sinkender Gini Koeffizient seit 2000 für alle Messkonzepte
- (Konzept 1: Pro-Kopf GDP zwischen Ländern; Konzept 2: Pro-Kopf GDP zwischen Ländern gewichtet mit Bevölkerungsgröße; Konzept 3: Zwischen Haushalten auf der globalen Ebene)



Drei Erzählungen über ein gutes Wirtschaftssystem

1. **Marktwirtschaft und Wachstum als Geschichte der Befreiung**
2. **Kapitalismus und Wachstum als Geschichte der Ausbeutung und Entfremdung**
3. **Die Herausforderung der Gemeingüter – Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Unterversorgung an öffentlicher Infrastruktur**



Ungleiche Machtverhältnisse...

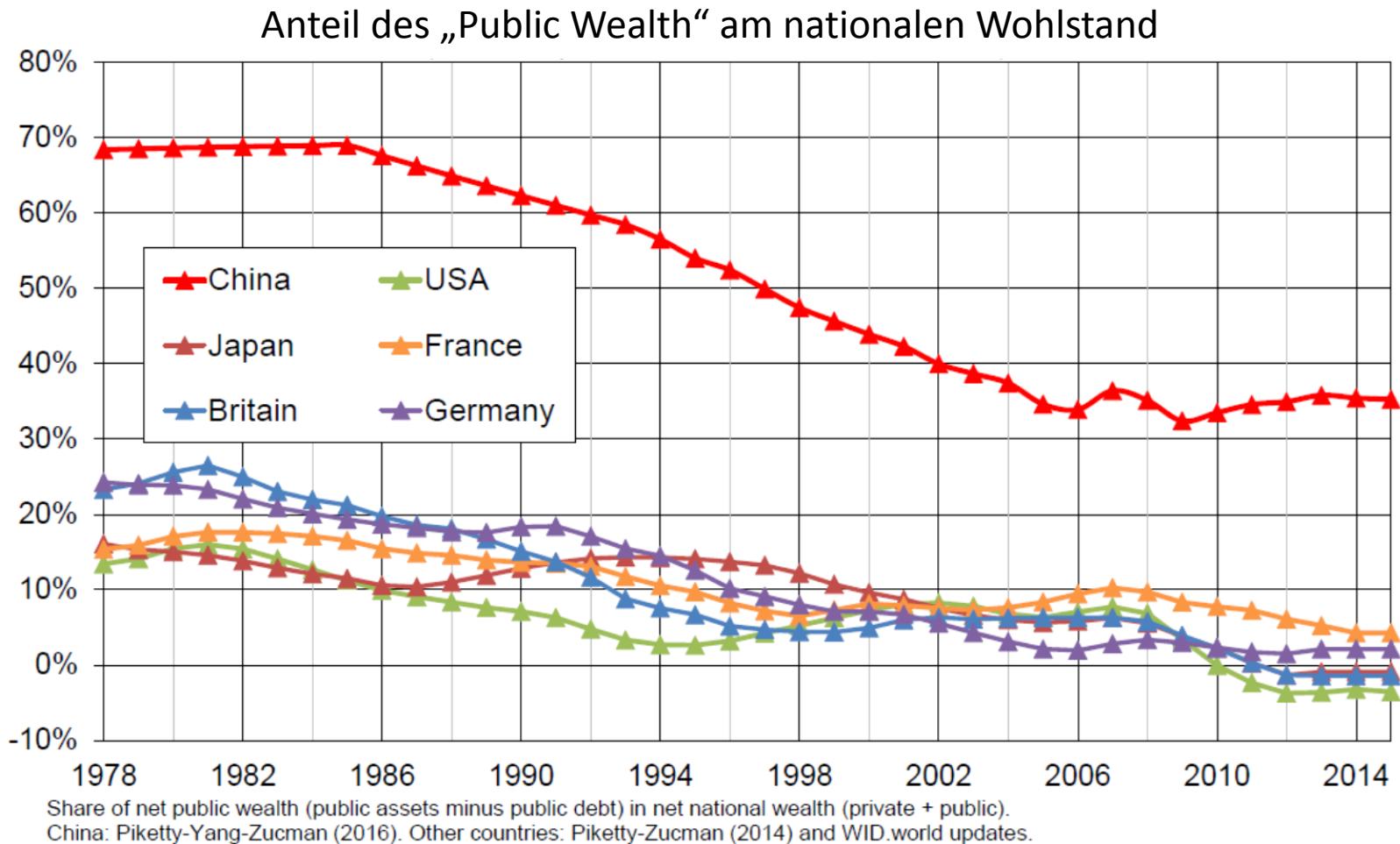
... zugunsten großer Unternehmen und Banken, zulasten der Nationalstaaten



Quelle: Valenciano (Own work) [CC BY-SA 4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>)],

- Steuerflucht und Steuerwettbewerb können zu mangelnder Bereitstellung öffentlicher Güter führen.
- Konzerne verschaffen sich Vorteile durch Lobbyismus.
- Ökonomische Renten im Finanzsystem, z.B. Gewinne, werden privatisiert, Verluste werden sozialisiert; undurchsichtige Finanzprodukte.

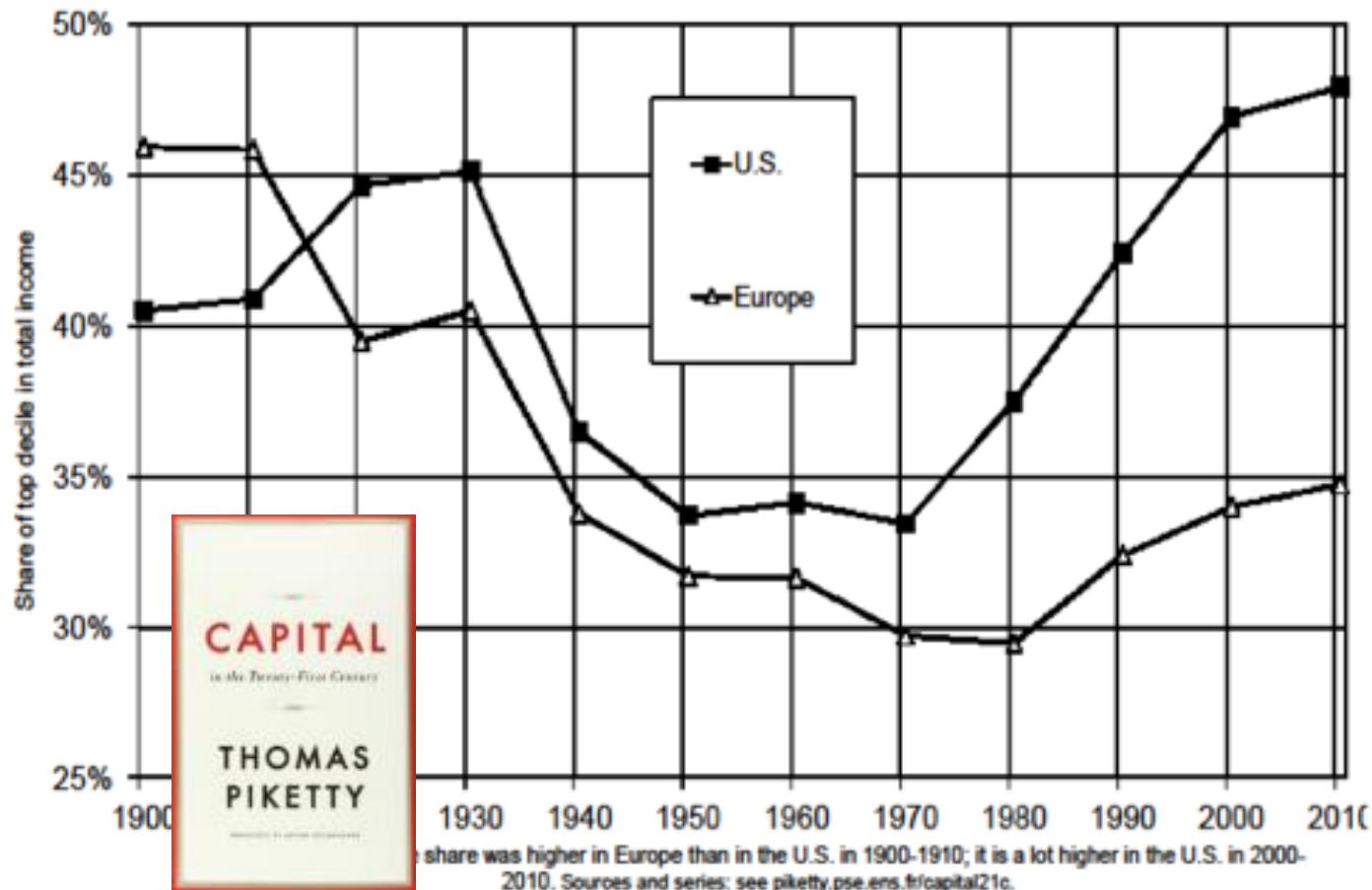
Abnehmendes Vermögen des Staates



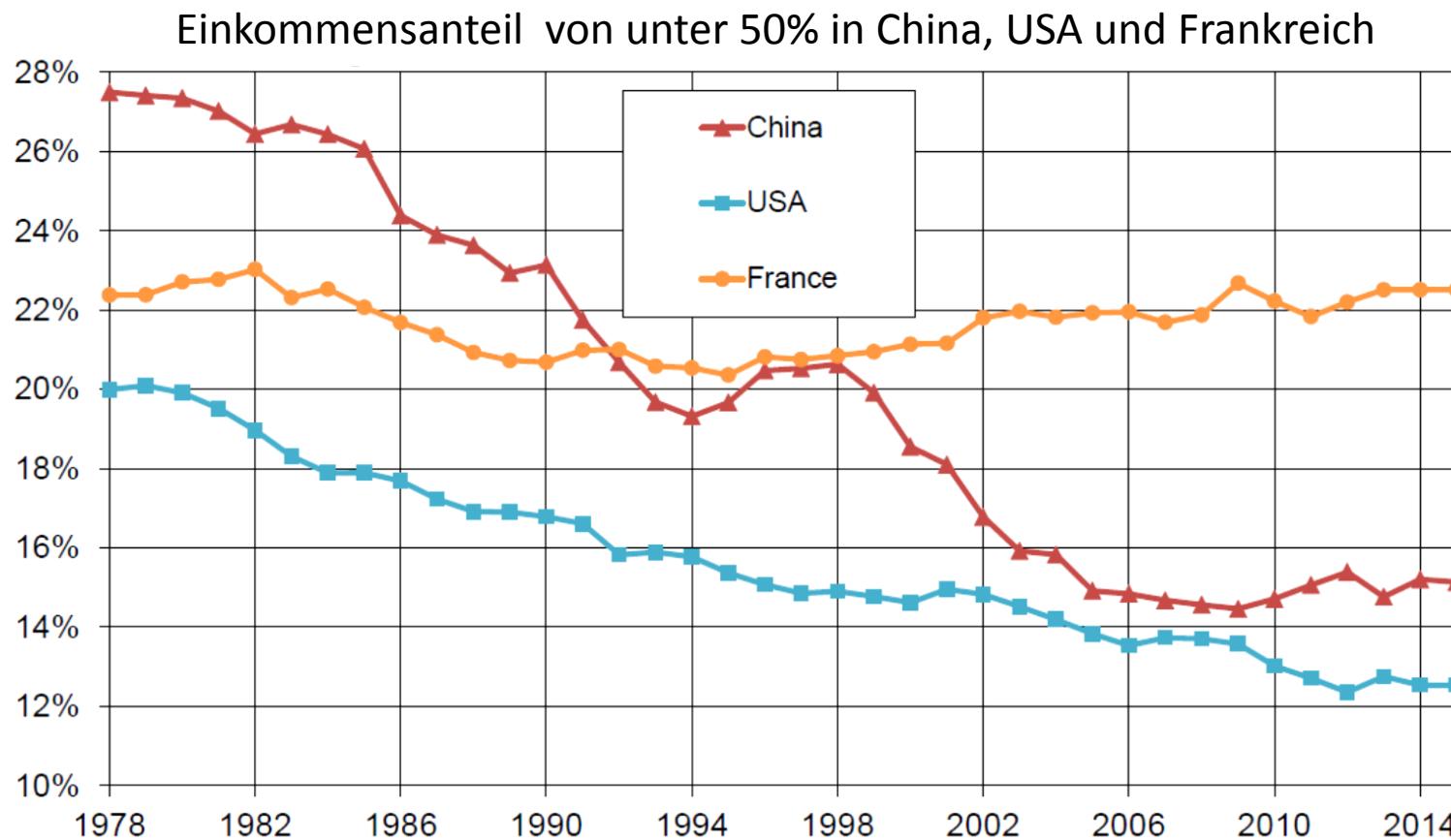
Alvaredo (2016): Global Inequality Dynamics: New Findings from WID.world

Zunehmende Ungleichheit

Figure 9.8. Income inequality: Europe vs. the United States, 1900-2010



Einkommensanteil der „unteren“ 50 % verschwindet

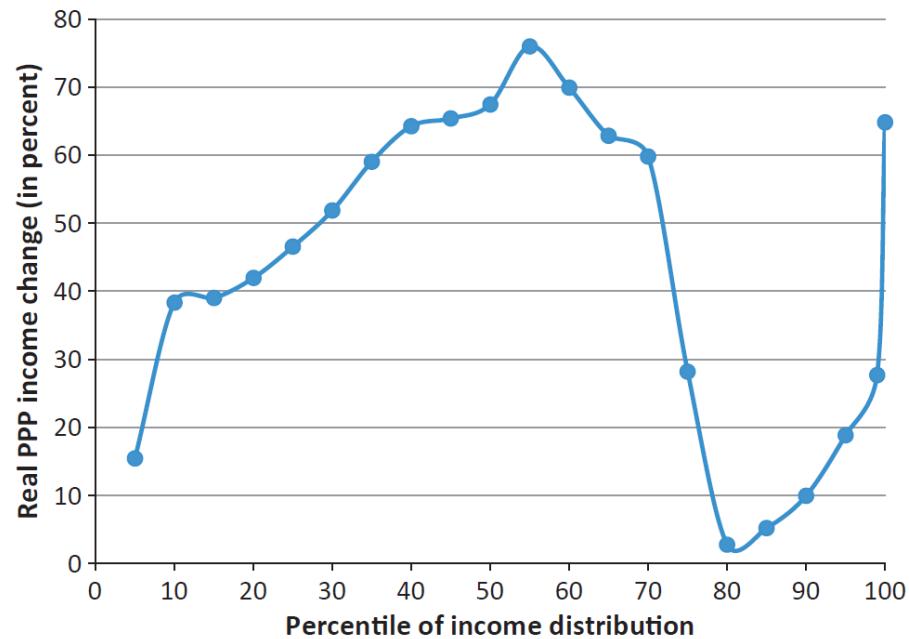


Distribution of pretax national income (before taxes and transfers, except pensions and UI) among adults. Corrected estimates combining survey, fiscal, wealth and national accounts data. Equal-split-adults series (income of married couples divided by two).
USA: Piketty-Saez-Zucman (2016). France: Garbinti-Gouilla-Piketty (2016). China: Piketty-Yang-Zucman (2016).

Alvaredo (2016): Global Inequality Dynamics: New Findings from WID.world

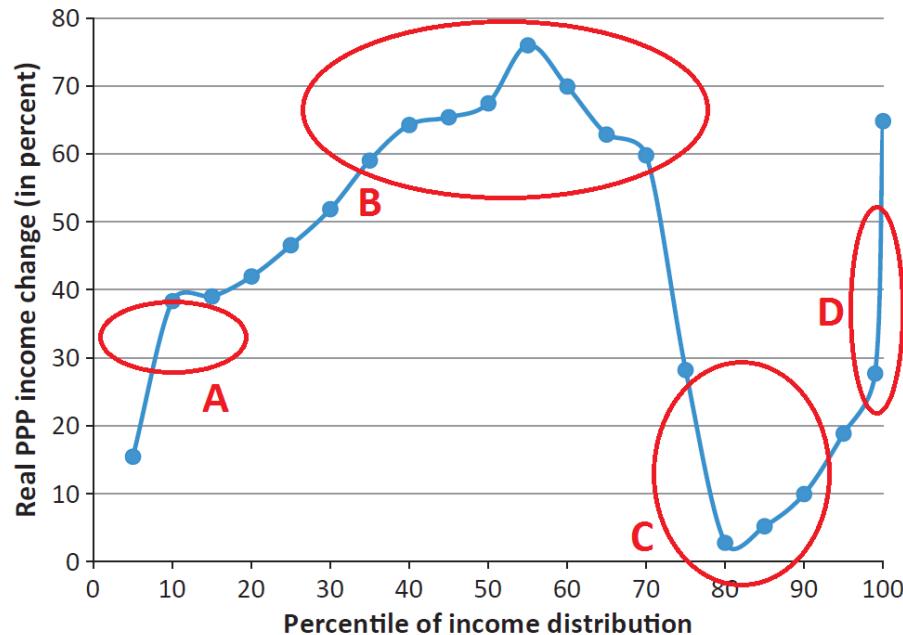


Die “Elephantenkurve”



Change in income for percentiles of the global income distribution between 1988 and 2008 (Source: Milanovic, 2013).

Die “globale” Mittelschicht und die “globale” Elite dominieren das Bild

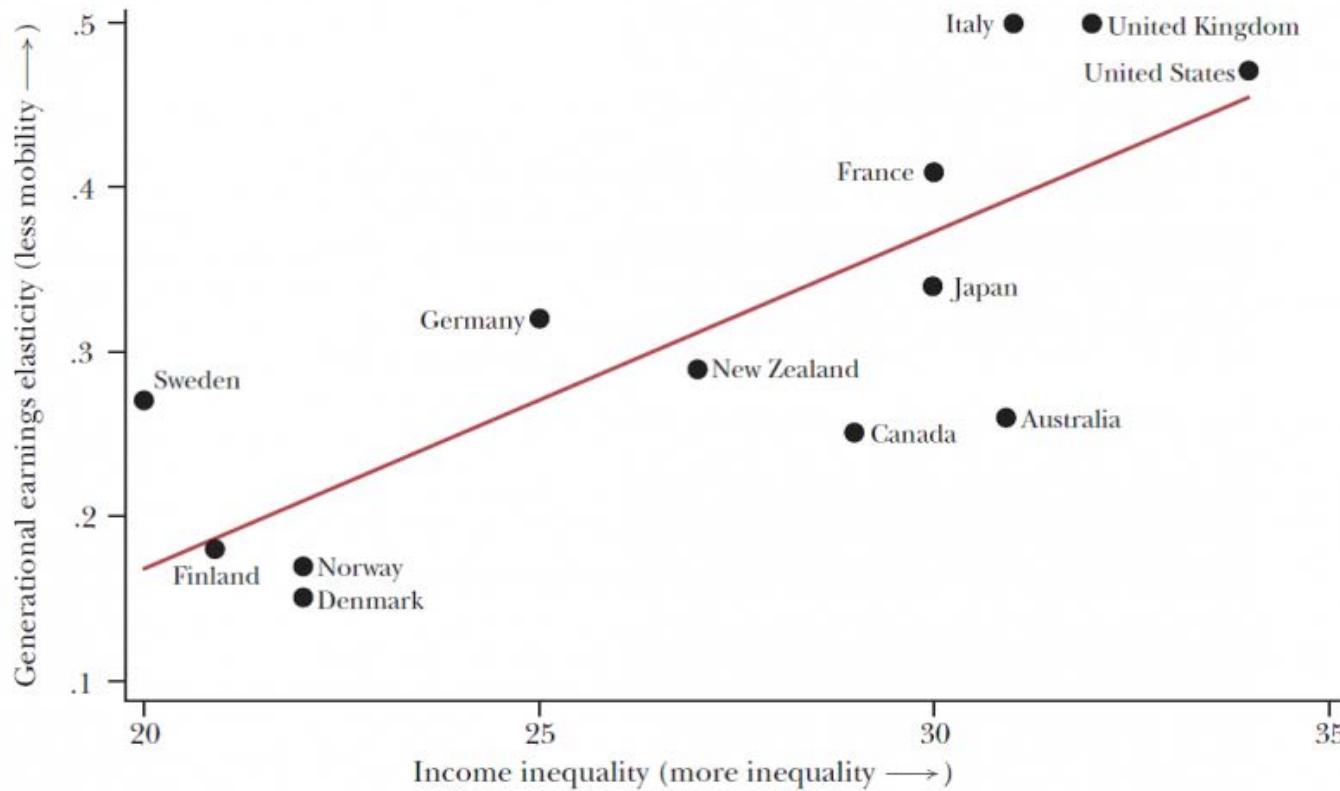


Change in income for percentiles of the global income distribution between 1988 and 2008 (Source: Milanovic, 2013).

1. Absolute Armut um mehr als 50 % reduziert: A
2. Globale Einkommensungleichheit gesunken: A, B
3. Zunehmende Ungleichheit in den Ländern: C, D
4. Steigende Konzentration der Einkommen an der Spitze der Pyramide: D

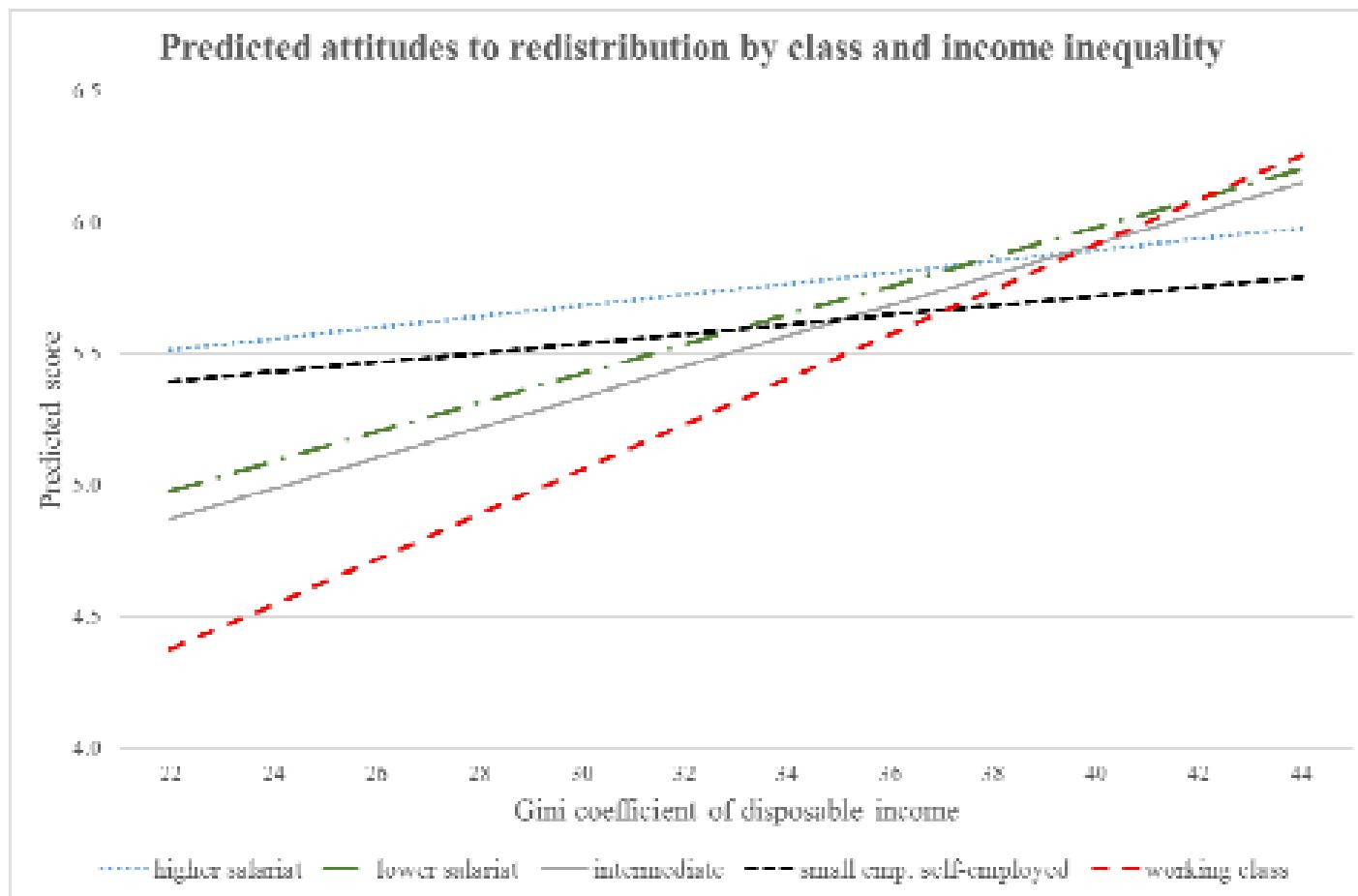
Ungleichheit und soziale Mobilität

Die Great Gatsby Kurve: größere Ungleichheit ist verknüpft mit weniger Mobilität zwischen Generationen



Corak, M. (2013). Income inequality, equality of opportunity, and intergenerational mobility. *The Journal of Economic Perspectives*, 27(3), 79-102.

Ungleichheit und gesellschaftliche Unterschiede



Carrier, R. (2016). More Inequality, Fewer Class Differences: The Paradox of Attitudes to Redistribution Across European Countries. Comparative Sociology, 15(1), 112-139.

Mehr Ungleichheit, weniger gesellschaftliche Unterschiede

Schichten mit niedrigem Einkommen:

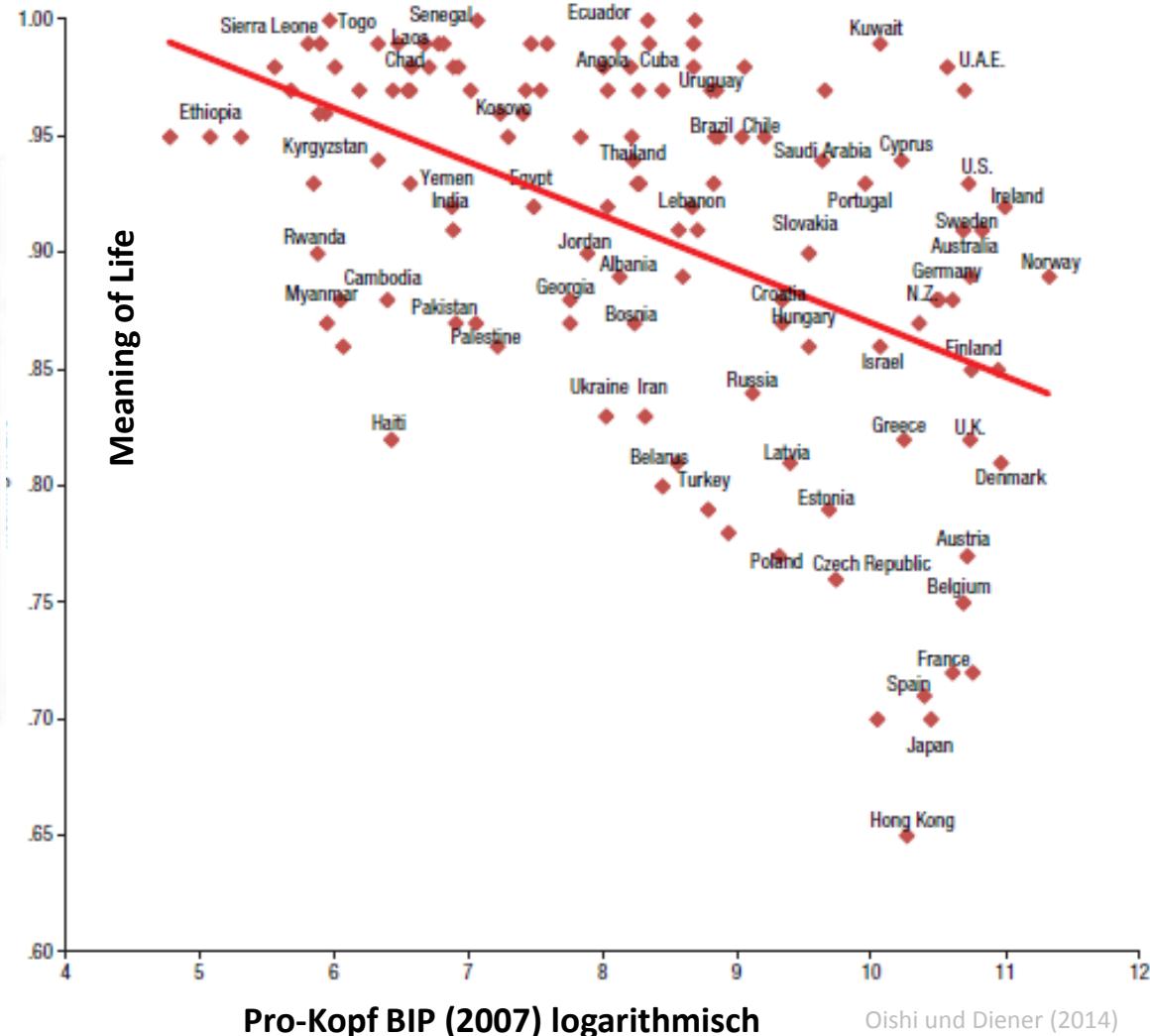
- wehren sich gegen mehr Umverteilung
- bevorzugen freie Märkte
- lehnen mehr Regulierung ab
- befürworten Steuersenkungen
- glauben an kleinen Regierungsapparat

Vermutung:

Egalitarismus wird als Standpunkt der Verlierer wahrgenommen;
Würde erlangt größere Bedeutung als Wohlstand.



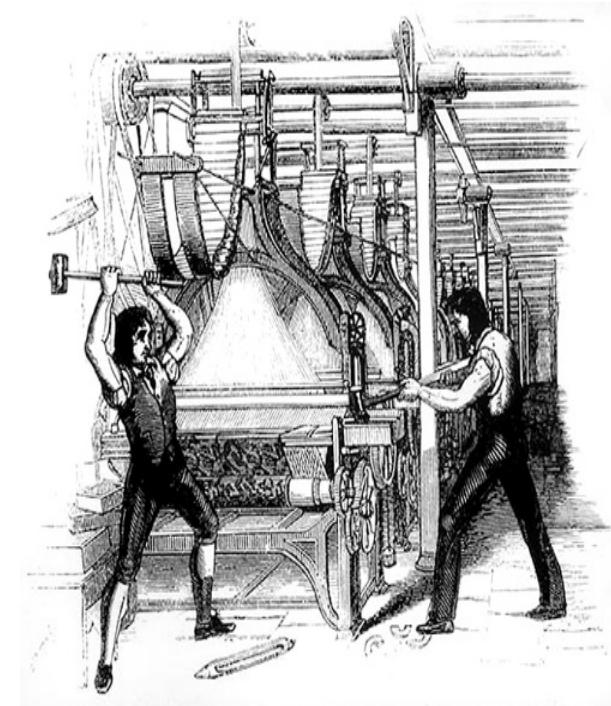
Bedeutungsverlust und Materialismus



Über Maschinen und künstliche Intelligenz

"Die Anzahl Arbeitsplätze, die durch effizientere Maschinen verloren gehen, ist nur ein Teil des Problems. Was viele Arbeitsmarktexperten sehr viel starker beschäftigt ist, dass die Automatisierung die Wirtschaft daran hindert, neue Arbeitsplätze zu schaffen." (frei übersetzt nach) Time Magazine 24. Feb. 1961

- Wieso gibt es immer noch so viele Jobs?
- 2 Effekte: Maschinen als **Substitute** und **Komplemente**
- Mokyr et al. (2015): Angst vor Automatisierung bestand immer
- Autor (2015): Journalisten übertreiben Substitutionspotential, vernachlässigen Komplementarität
- Ist es diesmal anders?
- Möglichkeit einer **Singularität**: exponentiell voranschreitender technischer Fortschritt durch Fortschritte in der Informationstechnologie, Rechenleistung und künstlicher Intelligenz (Brynjolfsson and McAfee, 2014; Nordhaus, 2015).
- Zwei Möglichkeiten
 - **Roboter verdrängen Arbeiter**
 - **Roboter schaffen** auf lange Sicht **mehr Arbeitsplätze** als verloren gehen (kurzfristige Effekte könnten aber negativ sein, Autor, 2015)



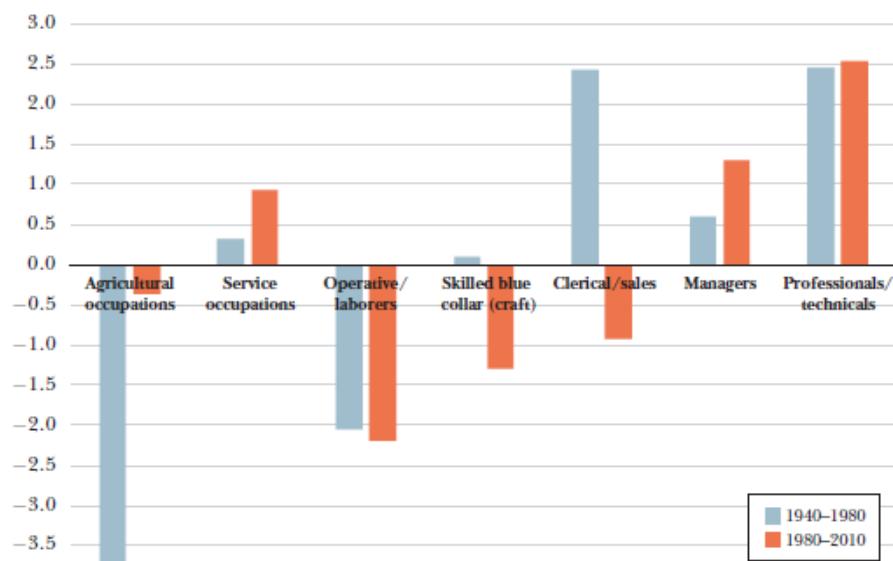
Zerstörung eines Webstuhls durch Ludditen Anfang des 19 Jh.
Original unbekannt. Übernommen von <https://de.wikipedia.org/wiki/Luddismus#/media/File:FrameBreaking-1812.jpg>



Zwei empirische Befunde

- **Zunahme von Menschen in bezahlten Arbeitsverhältnissen im 20 Jh.** trotz technischem Fortschritt.
- **Job Polarisierung:** Computer übernehmen viele (Routine-) Tätigkeiten im mittleren Einkommensbereich (Büroarbeit, Buchhaltung,...). Zunehmende Konzentration von Arbeitnehmern im oberen und unterem Einkommensbereich (z.B. Managertätigkeiten im oberen und einfache Servicetätigkeiten wie Gartenpflege im unteren Bereich).

Average Change per Decade in US Occupational Employment Shares for Two Periods: 1940–1980 and 1980–2010



Durchschnittliche prozentuale Änderung in Arbeitsverhältnissen pro Jahrzehnt (Quelle: Autor, 2015)



Drei mögliche Zukunftsperspektiven

Gefahren:

- **zunehmende Konzentration** von Einkommen in Händen von gut ausgebildeten Arbeitnehmern, Vermögenskonzentration in Händen von **Besitzern von Roboter** (Autor, 2015)

Drei **wirtschaftspolitische Möglichkeiten**:

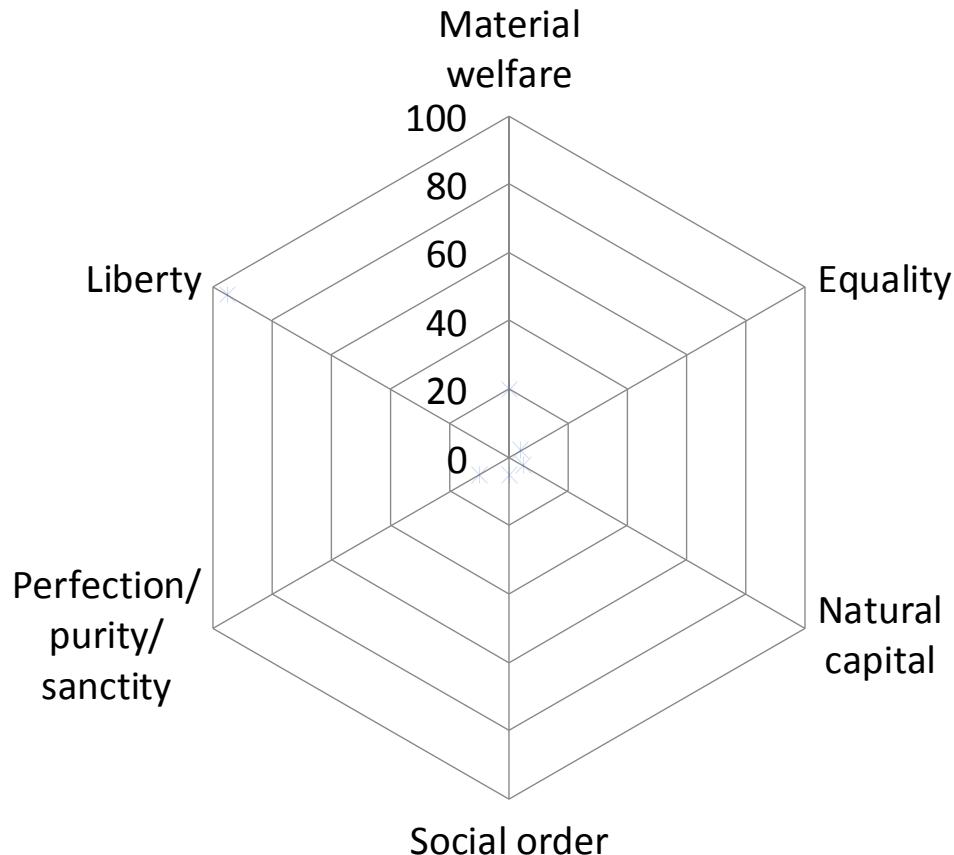
- **Besteuerung der Roboter(besitzer)** zur **Finanzierung von öffentlichen Investitionen** in Bildung und Gesundheit (Mattauch, Klenert, Stiglitz, Edenhofer, 2017)
 - Steigende Einkommen und verminderde Ungleichheit
 - Wenn Menschen hinreichend produktiv sind, können sie von Robotern wahrscheinlich nicht verdrängt werden
- **Minimalerbschaften** (mit Auflagen für Investition, Atkinson, 2015)
 - Jeder Haushalt wird Teilhaber am Volksvermögen
 - Chancengleichheit
- **Bedingungsloses Grundeinkommen**
 - Selbstverwirklichung, Sinnhaftigkeit der eigenen Tätigkeit außerhalb des formellen Arbeitsmarktes
 - schafft jedoch abhängige Konsumenten, steigendes Preisniveau, keine Chancengleichheit



Selbstbedienungskassen, IKEA, Berlin, Lichtenberg.
Quelle: <http://www.zimbio.com/pictures/IjSjPdjo1Ov/Ikea+Oppens+New+Store+In+Berlin/tu4v4SI3Gj->

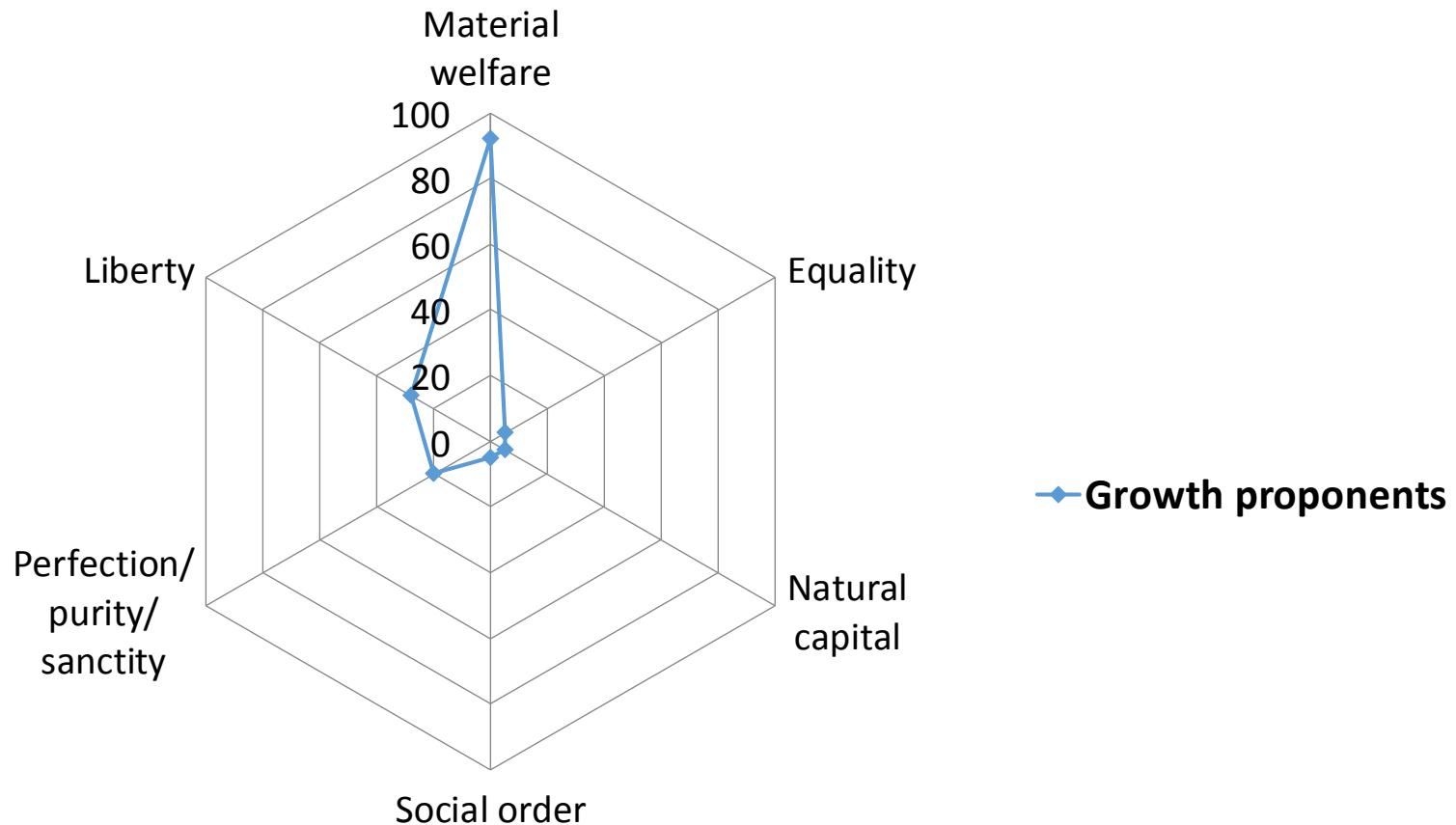
Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



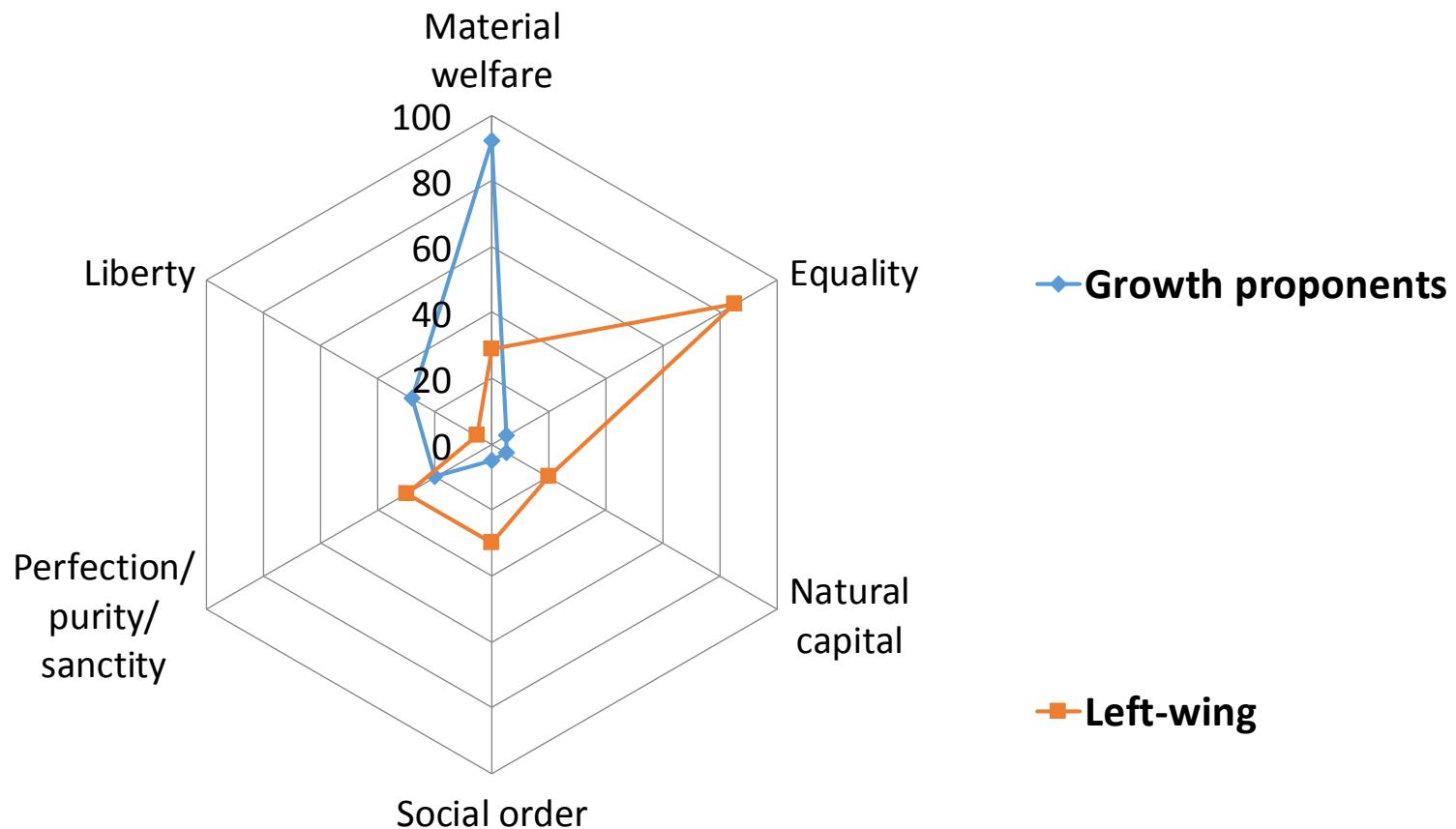
Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



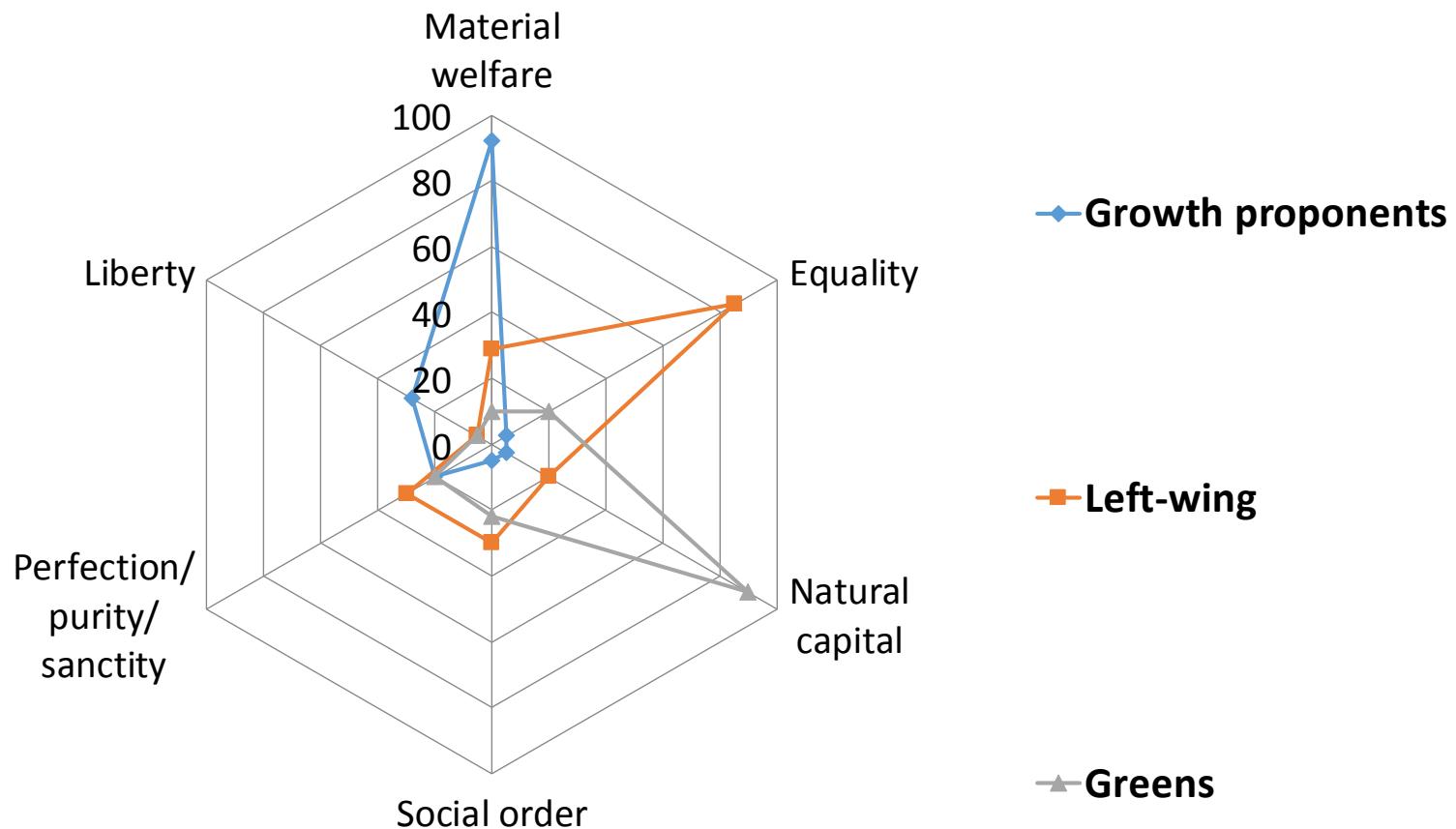
Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



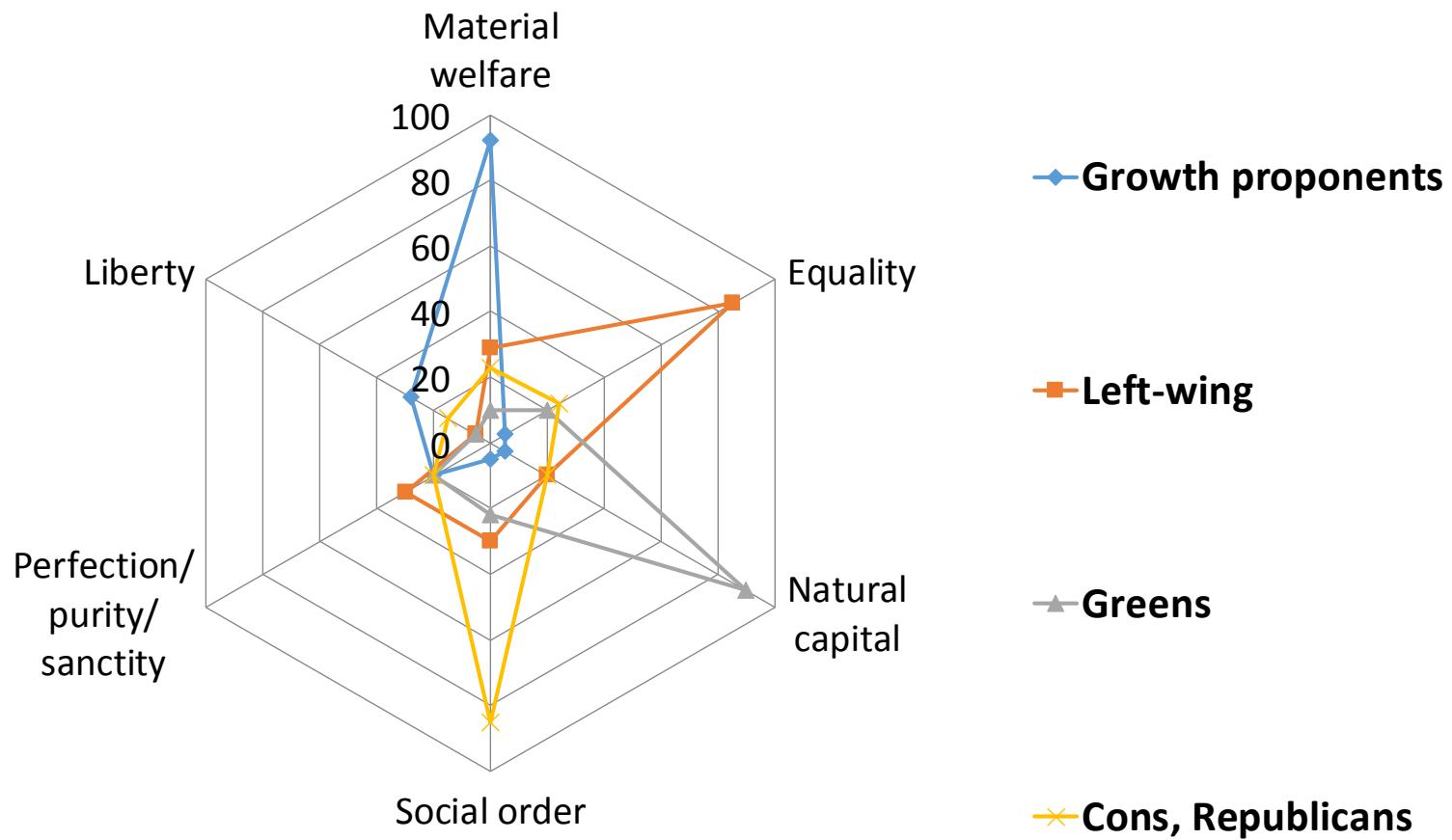
Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



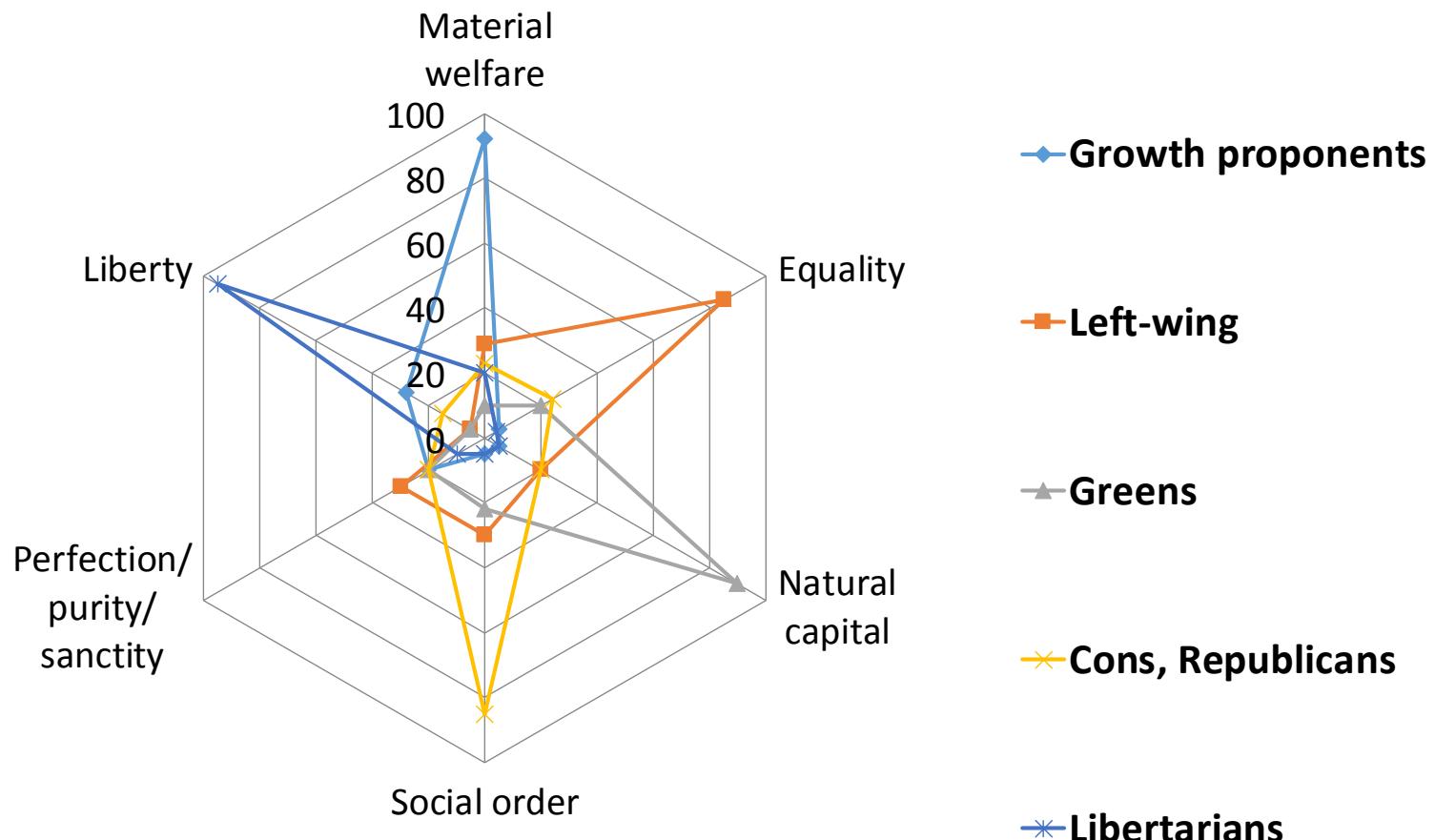
Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



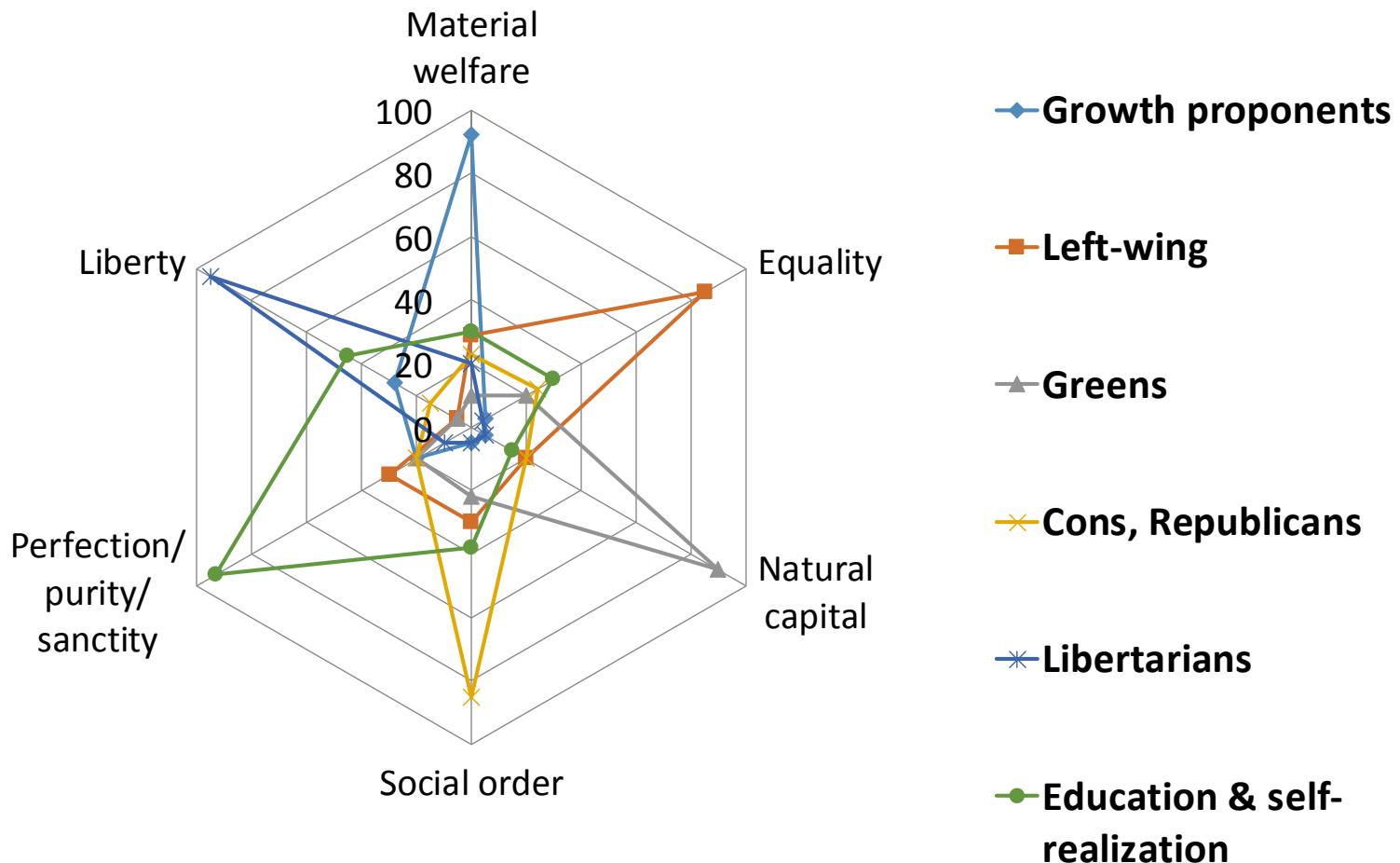
Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



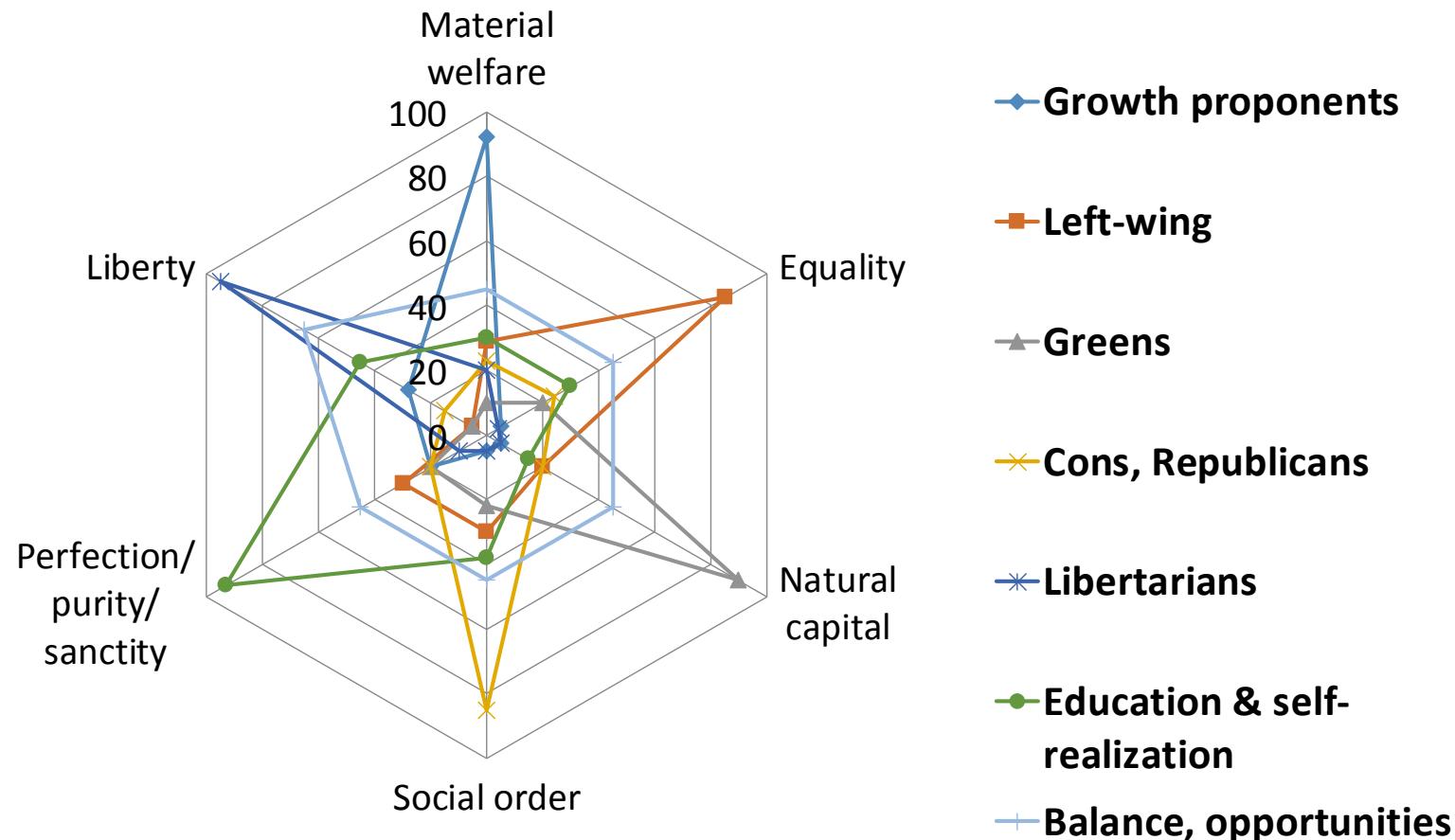
Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



Die Revolte der “weißen Männer”

Landscape of societal values: hypothesis



Die Revolte der “weißen (weniger gebildeten) wütenden Männer”

Trotz niedrigem Einkommen

- keine Umverteilung
- freier Markt
- Deregulierung
- Steuerkürzungen
- kleiner Regierungsapparat

Kulturelle Werte

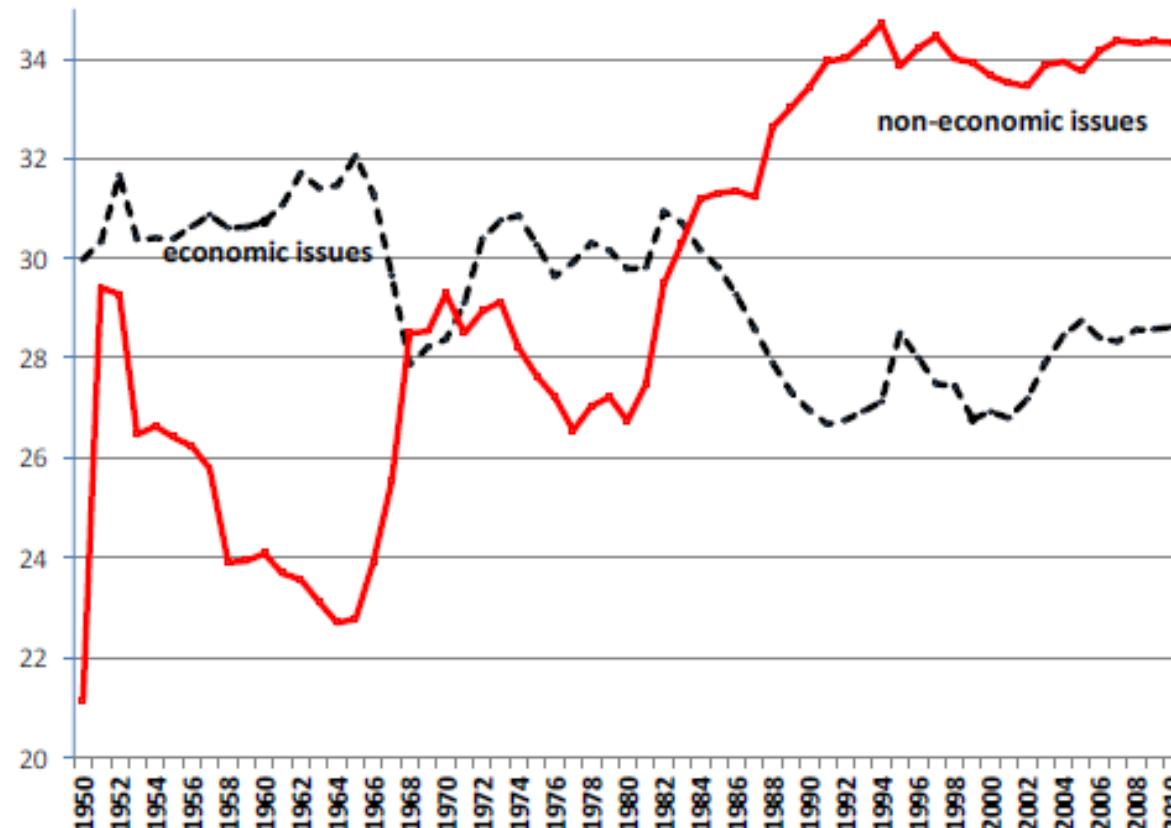
- gegen liberalen Lebensstil/LGBT Agenda
- Nationalismus
- soziale Ordnung/gegen Einwanderung
- religiöse Prinzipien: Heiligkeit/Reinheit/Würde
- für Todesstrafe/gegen Abtreibung
- Nonkonformismus

Inglehart, R., & Norris, P. (2016). Trump, Brexit, and the rise of Populism: Economic have-nots and cultural backlash.



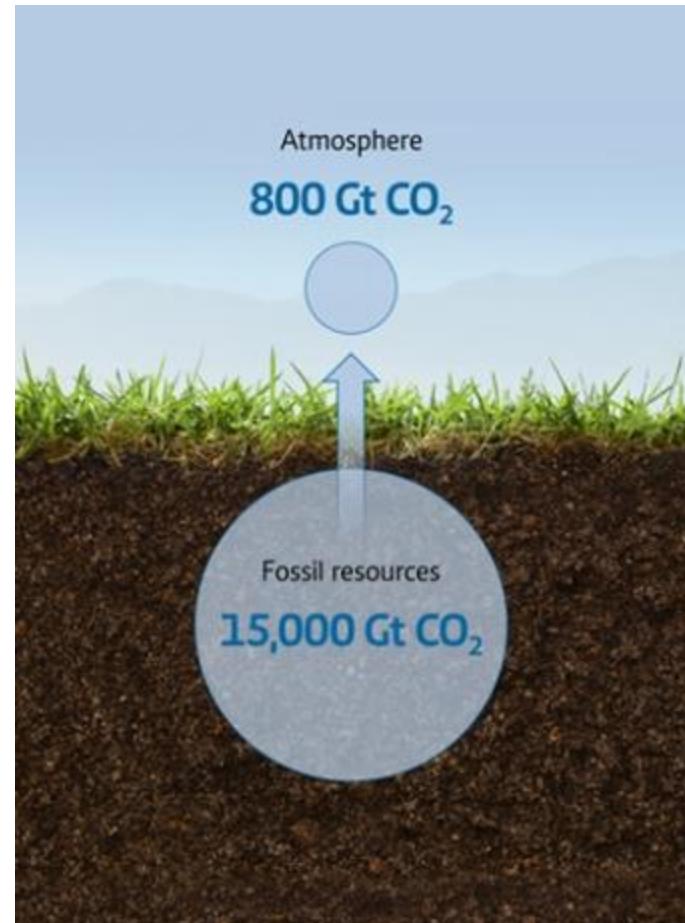
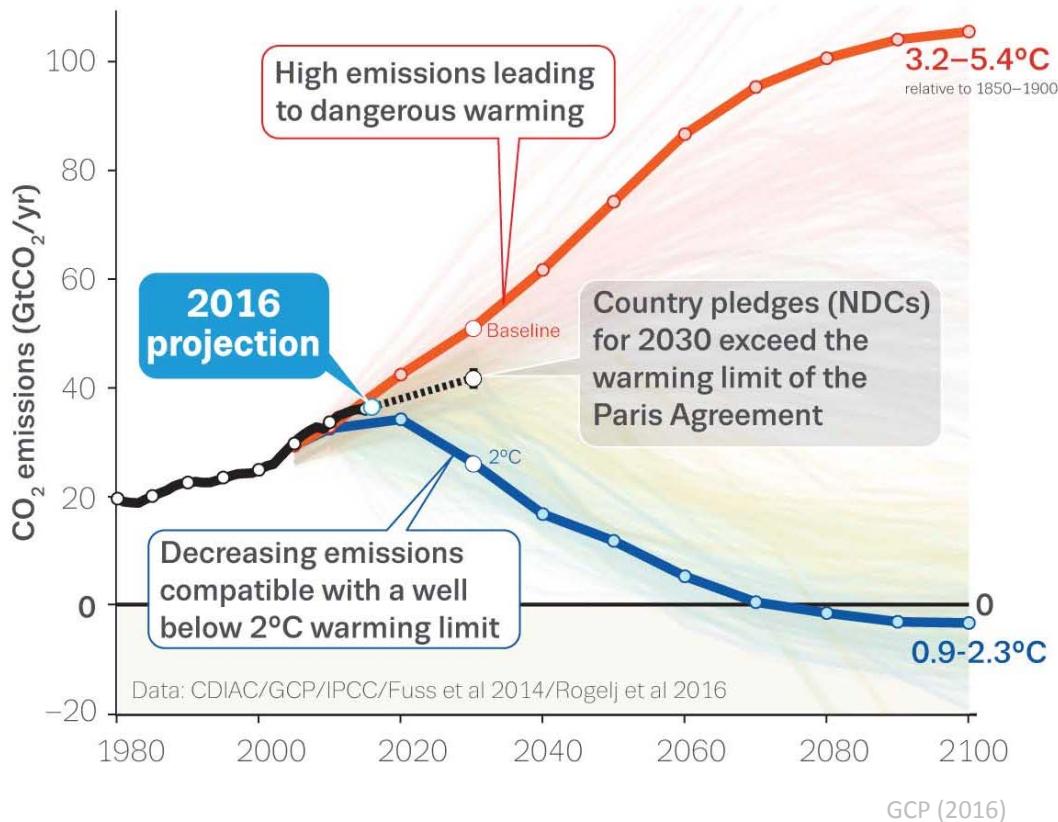
Gleichzeitige Beseitigung der ökonomischen und kulturellen Kluft

Auffallender Anstieg von nicht-ökonomischen Themen in den Wahlprogrammen von dreizehn westlichen Demokratien, 1950-2010



Inglehart, R., & Norris, P. (2016). Trump, Brexit, and the rise of Populism: Economic have-nots and cultural backlash

Umweltzerstörung



Ambitionierte Klimapolitik erfordert, dass der Großteil der fossilen Energieträger unangetastet im Boden verbleibt.

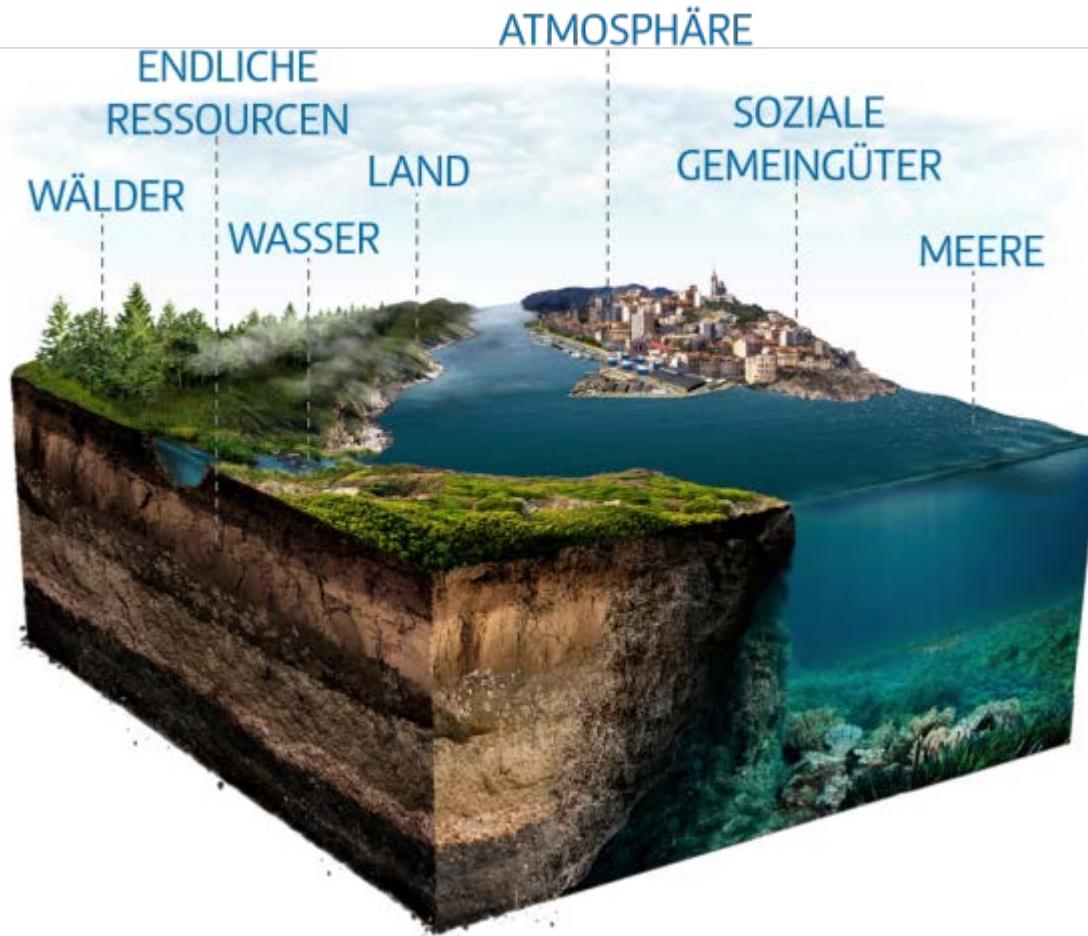


Drei Erzählungen über ein gutes Wirtschaftssystem

1. **Marktwirtschaft und Wachstum als Geschichte der Befreiung**
2. **Kapitalismus und Wachstum als Geschichte der Ausbeutung**
3. **Die Herausforderung der Gemeingüter – Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Unterversorgung an öffentlicher Infrastruktur**



Die Bewirtschaftung der Gemeingüter im 21. Jahrhundert



- 1) Übernutzung globaler natürlicher Ressourcen vermeiden
- 2) Öffentliche Investitionen tätigen

Natürliche und soziale Gemeingüter



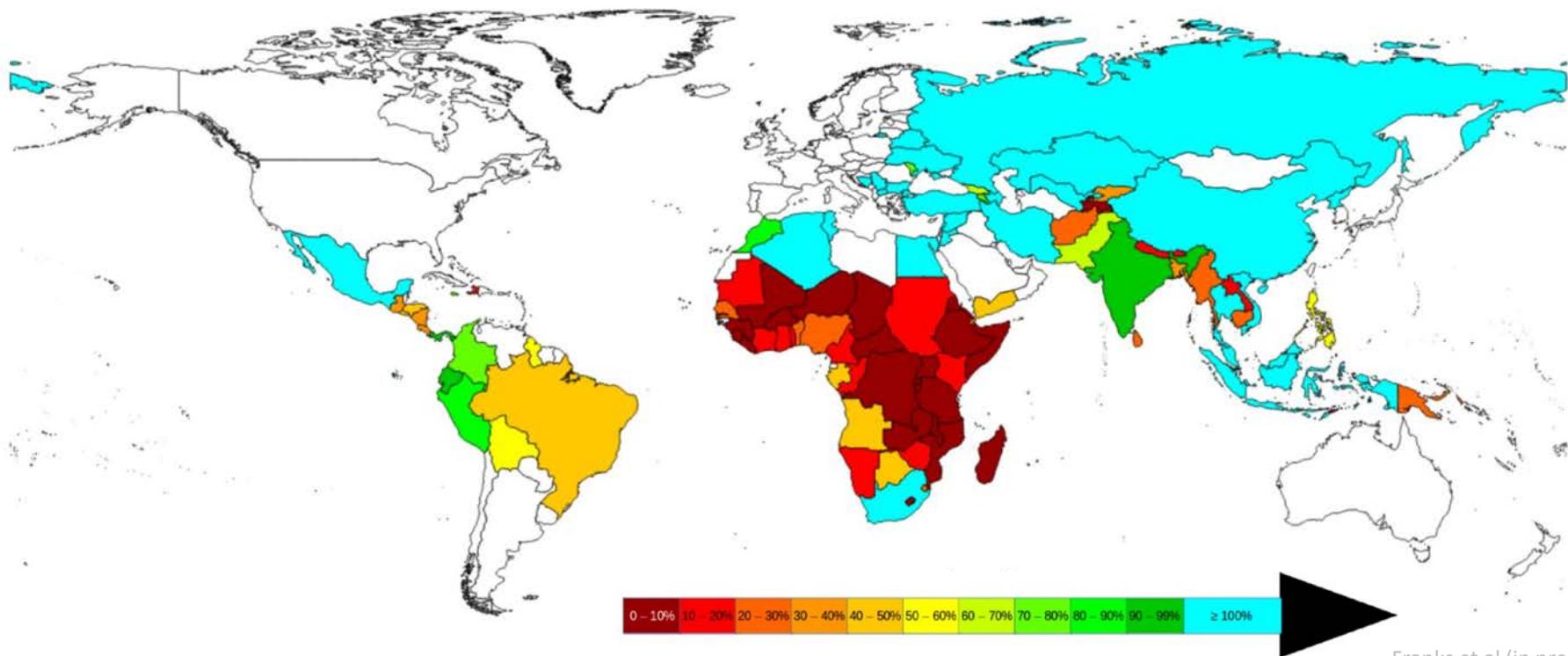
Globalisierung verstärkt die Bedeutung globaler Umweltprobleme, die globale Kooperation erfordern.



Zudem besteht eine Unterversorgung an öffentlicher Infrastruktur und Sozialkapital



Investitionen in Infrastruktur

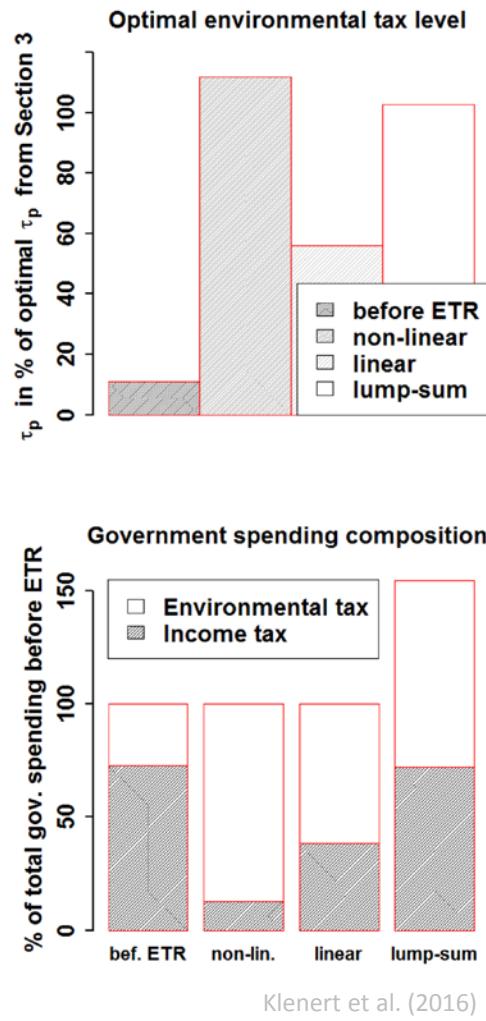
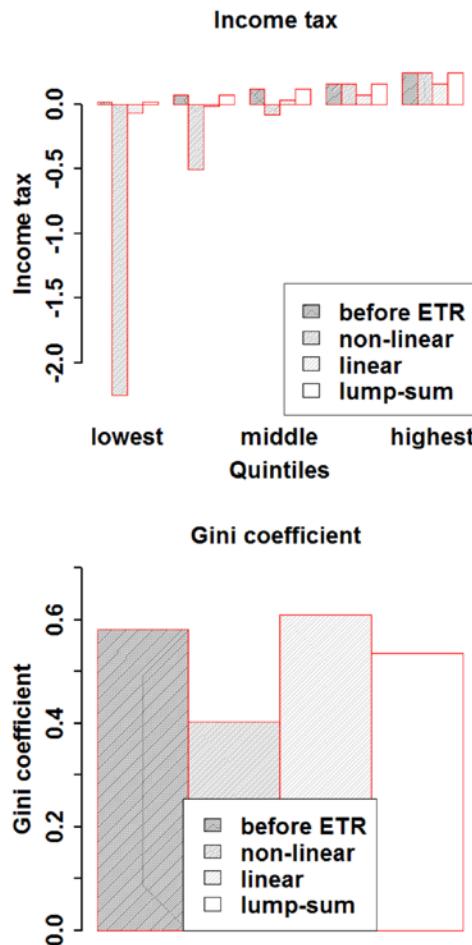


Franks et al (in prep.)

- rein heimische Einnahmen aus CO₂-Bepreisung für das 2°C Ziel würden ausreichen, um den Bedarf an Investitionen in die Infrastruktur in vielen Ländern zu finanzieren
- sogar größeres inländisches Potenzial, wenn teilw. Umverteilung über nationale Grenzen hinaus



Umweltsteuern als gerechte Steuern



- Einnahmen aus Umweltsteuern können dazu verwendet werden, andere Steuern zu senken.
- Ein reformiertes Steuersystem kann zu gerechterer Einkommensverteilung führen.
- Mehr Umverteilung erlaubt höhere Umweltsteuern.

Globalisierung soll (wieder?) gerecht werden

- **Internationale Abkommen** und multilaterale Institutionen
 - UNFCCC Klima-Abkommen
 - Vermeidung von ruinösem Steuerwettbewerb
 - Sicherstellen eines Mindestniveaus innerhalb des Sozialsystems
- Neuausrichtung der Debatte über **Freihandel, Externalitäten** und **technische Entwicklung**: **Fairness** ist wichtig!
- Ein neues Gleichgewicht zwischen **Regierung, Markt** und **Zivilgesellschaft** (z. B. gerechte Steuern, vernünftige Investitionsstrategien, gebändigte Finanzmärkte)
- Anstoßen einer Debatte über **Rechte, Pflichten, Identität** und **Würde**

